EDITORIAL

Das Thema „Direkte Demokratie“ findet im politischen Diskurs der Bundesrepublik immer noch große Aufmerksamkeit, auch wenn sich die ideologischen Grabenkämpfe über Stärken und Schwächen der direkten Demokratie sichtbar abgeschwächt haben. Die vom Deutschen Bundestag eingesetzte Enquetekommission „Bürgerschaftliches Engagement“ hatte sich in ihren 2002 verabschiedeten Empfehlungen für eine Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ausgesprochen und in diesem Kontext unter anderem den Ausbau von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden in Deutschland debattiert. In den einschlägigen Diskussionen über die Vorzüge und Nachteile der Referendumsdemokratie spielt die Auseinandersetzung mit den in der Schweiz gesammelten Erfahrungen stets eine wichtige Rolle. In der PVS des Jahres 2003 fand die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Effekten der direkten Demokratie in unserem Nachbarland ihren Niederschlag in zwei Publikationen.

Aus welchen Gründen enthält das Editorial zu diesem Heft einen Verweis auf dieses Einzelthema? Zum ersten Mal seit längerer Zeit wurde wieder ein in der PVS publizierter Beitrag mit dem von der Fritz Thyssen Stiftung verliehenen Preis für die besten Beiträge aus sozialwissenschaftlichen Zeitschriften ausgezeichnet, nämlich der von Markus Freitag (Humboldt-Universität Berlin), Adrian Vatter (Universität Konstanz) und Christoph Müller (M.I.S. Trend Lausanne) in Heft 3/2003 publizierte Aufsatz „Bremse oder Gaspedal? Eine empirische Untersuchung zur Wirkung der direkten Demokratie auf den Steuerstaat“. In ihrer Studie kamen die Verfasser zu einigen bemerkenswerten Ergebnissen: „Zusammenfassend zeigt sich, dass institutionelle Vetopunkte wie Referendumsdemokratie und lokale Autonomie dem Staat Fesseln anlegen, während sich kantonale Demokratien mit starken repräsentativ-demokratischen Elementen und einer tendenziell zentralistischen Entscheidungsstruktur durch einen ausgedehnten Steuerstaat auszeichnen“ (S. 364). In ihrer Würdigung stellte die Jury die hohe wissenschaftliche Qualität des Beitrages mit den folgenden Worten heraus: „Dieser Aufsatz behandelt eine für die augenblickliche wirtschaftspolitische Diskussion in Europa wichtige Frage. Sie wird nach Meinung der Jury auf Grund eingehender theoretischer und empirischer Analysen eindeutig beantwortet. Die Arbeit besticht durch ihre inhaltliche Kompetenz und die Sachlichkeit der Darstellung.“ Die Redaktion gratuliert den Autoren herzlich zu ihrem Erfolg.

Ein weiterer Beitrag aus dem Jahrgang 2004 wurde von der Redaktion zur Aufnahme in das neue internationale Journal „Encounters“ vorgeschlagen. Die Zeitschrift dient dem Zweck, in nicht englischsprachigen Zeitschriften erschienene Beiträge in englischer Sprache zu publizieren und auf diese Weise ihre internationale Rezeption zu fördern. Encounters wird 2005 erstmals als Onlinejournal erscheinen. Die PVS wird durch den in Heft 3/2004 publizierten Beitrag von Harald Schoen (Universität Mainz) „Kandidatenorientierungen im Wahlkampf. Eine Analyse zu den Bundestagswahlkämpfen 1980 bis 1998“ vertreten sein.

Aus der PVS-Redaktion sind zwei Personalveränderungen anzukündigen. Mit diesem Heft scheidet Reinhard Zintl aus, der seit dem Jahr 2000 in der Redaktion für das Teilgebiet „Politische Theorie“ sowie für die PVS-Literatur verantwortlich zeichnete. Im Namen der Redaktion möchte ich Reinhard Zintl für seine engagierte und kompetente Arbeit danken. Nicht allein unter fachlich-organisatorischen, sondern auch unter persönlichen Gesichtspunkten war die Zusammenarbeit mit ihm sehr erfreulich. Mit Reinhard Zintls Ausscheiden aus der Redaktion endet auch die Arbeit von Barbara Förtsch und Marion Wolf als Redaktionsassistentinnen am Standort Bamberg, die vor allem für die PVS-Literatur zuständig waren. Auch ihnen sei für ihre Mitarbeit herzlich gedankt. Auf Vorschlag der Redaktion hat der DVPW-Vorstand Ruth Zimmerling (Universität Mainz) zur Nachfolgerin für Reinhard Zintl bestellt. Sie wird künftig die Federführung im Teilgebiet „Politische Theorie“ übernehmen und die PVS-Literatur betreuen. Als weiteres neues Redaktionsmitglied ist mit sofortiger Wirkung Sabine Kropp (Universität Düsseldorf) tätig, die gemeinsam mit Oscar W. Gabriel die Teilgebiete Politisches System der Bundesrepublik sowie Analyse und Vergleich politischer Systeme betreuen wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen.

Oscar W. Gabriel